GÜNTHER PFEIFER

KOSTENLOSE HANDLUNGSHILFE

KRITIS · GESUNDHEITSWESEN

Gewaltprävention und Handlungssicherheit im Gesundheitswesen

Praxiswissen, Übungen und ein kompakter Praxischeck für Kliniken, Notaufnahmen und Rettungsdienste.



Günther Pfeifer
Fachdozent für Gewaltprävention und Selbstschutz

1. Warum Gewaltprävention im Gesundheitswesen so wichtig ist

Mitarbeitende in Kliniken, Notaufnahmen und Rettungsdiensten sind täglich mit herausfordernden Situationen konfrontiert. Emotionale Ausnahmesituationen, lange Wartezeiten, Stress und Überlastung können Konflikte begünstigen und in verbale oder sogar körperliche Übergriffe münden.

Ziel dieser Handlungshilfe

Sie erhalten praxisnahe Empfehlungen, Übungen und einen kompakten Praxischeck, um Risiken frühzeitig zu erkennen, professionell zu handeln und Ihre Sicherheit im Arbeitsalltag zu stärken.

Der Mehrwert für Ihre Einrichtung

- Höhere Sicherheit für Mitarbeitende und Patientinnen und Patienten
- Klare Handlungsorientierung in kritischen Situationen
- Unterstützung bei Gefährdungsbeurteilung und Schutzkonzept
- Praxisnahe Übungen mit sofortigem Bezug zum Arbeitsalltag



2. Häufige Risikosituationen im Klinikalltag

Gewaltsame oder grenzüberschreitende Situationen entstehen selten ohne Vorzeichen. Typische Auslöser sind:

- Lange Wartezeiten und hohe Belastung
- Emotionale Ausnahmesituationen, z. B. bei Angehörigen
- Alkohol- oder Drogenkonsum
- Missverständnisse und fehlende Informationen
- Frust, Wut oder Kontrollverlust



3. Gladiator Mind: Selbstführung unter Druck

Die von mir entwicketle Gladiator-Mind-Methode unterstützt Mitarbeitende dabei, auch in stressigen und konfikthaften Situationen handlungsfähig zu bleiben.



> *„Selbstführung beginnt im Kopf. Handlungssicherheit beweist sich unter Druck."*
>
> **Günther Pfeifer**

4. Praxischeck: Wo steht Ihre Einrichtung?

Beantworten Sie die folgenden Fragen, um einen Überblick über den aktuellen Stand der Gewaltprävention in Ihrer Einrichtung zu erhalten.

	Prüffrage	Ja	Teilw.	Nein
1.	Ist der Zugang zu sensiblen Behandlungsbereichen geregelt?	☐	☐	☐
2.	Sind Ansprechpersonen und Meldewege für Vorfälle klar definiert?	☐	☐	☐
3.	Werden Mitarbeitende regemläßig zu Deeskalation und Eigenschutz geschult?	☐	☐	☐
4.	Gibt es eine Gefährdungsbeurteilung zum Thema Gewalt?	☐	☐	☐
5.	Stehen technische Maßnahmen wie Alarmierung oder Rufsysteme zur Verfügung?	☐	☐	☐
6.	Wird nach einem Vorfall eine strukturierte Nachbereitung durchgeführt?	☐	☐	☐
7.	Sind Arbeitsabläufe und Schichtbesetzungen an Risikosituationen angepasst?	☐	☐	☐

Hinweis: Die Fragen dienen der ersten Selbsteinschätzung. Sie ersetzen keine vollständige Gefährdungsbeurteilung.

5. Drei Praxisübungen für den Arbeitsalltag

Die folgenden Übungen können Sie im Team, z. B. in einer Teambesprechung oder Unterweisung, durchführen.

01



Wahrnehmen und einordnen

Übung: Beschreiben Sie eine herausfordernde Situation aus Ihrem Arbeitsalltag. Trennen Sie beobachtbare Tatsachen von Ihren Vermutungen.

02



Klare und sichere Kommunikation

Übung: Formulieren Sie zu zweit eine klare, respektvolle Grenzestzung, die bei Eskalation angewendet werden kann.

03



Den nächsten Schritt entscheiden

Übung: Besprechen Sie drei mögliche Situationen (z. B. Beschwerde, Drohung, tätlicher Angriff) und legen Sie jeweils den geeigneten Handlungsweg fest.



Praxis-Tipp

Nutzen Sie reale, aber anonymisierte Situationen aus Ihrem Arbeitsalltag. So stärken Sie die Handlungssicherkeit im Team und schaffen gemeinsame Standards.

6. Maßnahmenplan für Ihre Einrichtung

Aus erkannten Lücken müssen nachvollziehbare Schritte werden. Priorisieren Sie Risiken anhand der betrieblichen Gefährdungsbeurteilung, vereinbaren Sie Zuständigkeiten und einen Termin zur Wirksamkeitskontrolle.

Offener Punkt / Maßnahme	Verantwortlich	Termin
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		

Nächster Schritt

Besprechen Sie die Ergebnisse im Team und leiten Sie daraus konkrete Maßnahmen ab.

7. Fachliche Grundlagen und Quellen

Diese Handlungshilfe basiert auf anerkannten Fachinformationen und eigenen Praxiserfahrungen.

BGW – Mindeststandard für die Gewaltprävention in der Notaufnahme
https://www.bgw-online.de/kliniken-mindeststandard

BGW – Schutzmaßnahmen: Gewalt verhindern, Sicherheit schaffen
https://www.bgw-online.de/schutzmaßnahmen-gewalt

ZQP – Praxisleitfaden zur Entwicklung eines Gewaltschutzkonzepts
https://www.zqp.de/leitfaden-gewaltschutzkonzept-stationaer

Über den Autor

Günther Pfeifer

Fachdozent für Gewaltprävention und Selbstschutz,
IHK-Fachkraft für Gewaltprävention, Justizeinsatztrainer (JET).
Trainer für Behörden, Kliniken und KRITIS.



Sie möchten die Handlungssicherheit in Ihrem Team gezielt stärken?

Nehmen Sie jetzt Kontakt auf und lassen Sie sich eine passende Inhouse-Schulung für Ihre Einrichtung vorschlagen.